

Geo. F. Borst,

Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorchrift gesertigt. — Chemikalien, Arzneien, Parfümerie-Waren, Farben, Cigarras, und alle in's Apothekefach einfliegende Artikel, zu den billigsten Preisen.

440 Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind., 1. August 1883.

Notables.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Peter Schopp, Mädchen, 25. Juli.

Robert Kempf, Mädchen, 25. Juli.

Frank Nordquist, Knabe, 14. Juli.

Heirathen.

Thomas S. Blatt mit Ida L. Shoddy.

John Bartlett mit Laura N. Smith.

Todesfälle.

Mary Blatt, 44 Jahre, 30. Juli.

Mary Wright, 80 Jahre, 29. Juli.

— Alle Arten Drucksachen, wie Rechnungen, Briefkopfe, Geschäftskarten, Quittungen, Eintrittskarten, Constitutionen u. s. w. werden rasch, gut und billig in der Druckerei der "Tribüne" besorgt.

— Scharlachfieber No. 30 Helen Straße.

— Lumpaci Bagabundus.

— Typhus No. 138 N. New Jersey Straße.

— Fel. von Kajolowska als Fortuna.

— Im Monat Juli waren verhältnismäßig wenig Brandungslüste hier vor.

— Frank als Schneider Zwirn.

— Die Mannschaft des Feuerwehr-Departements hatte heute Zabtag.

— Denzau als Tischler Leim.

— Heute nahm das Camp Meeting in Action seinen Anfang.

— Im Monat Juli wurden von der Polizei 461 Verhaftungen vorgenommen.

— Morgen Abend Benefizvorstellung für Frau Meyer.

— Dem Richter Claypool wurde Montag Nacht ein Pferdegeschirr gestohlen.

— Meyer als Schuster Knieriem.

— Anna Goul wurde heute von Squire Woodard bestraft. Sie war von Jennie Bechtel wegen provokate verklagt.

— Morgen Abend Lumpaci Bagabundus im Germania Theater.

— Eine Frau Powell hatte einer Frau Coyle eine Schüssel mit Wasser in's Gesicht geworfen. Wurde bestraft.

— Denzau Jonsen als Amaraon.

— "Vom vielen Tränen spricht man siets."

— Doch nie vom vielen Durst" fragte man am Sonntag in St. Louis.

— Morgen Abend Lumpaci Bagabundus im Germania Theater.

— Ingram Fletcher wurde zum Vormund über William, John und Michael Welsh eingesetzt.

— Fel. von Kajolowska als Peppi.

— Die Klage der Stadt Michigan City gegen den Staatsauditor Rice wurde zu Gunsten von Michigan City entschieden.

— Morgen Abend Benefizvorstellung für Frau Meyer.

— Die Versuchten vorgestern Nacht in Lynn Talbot's Wohnung an Fletcher Ave. einzubrechen. Sie wurden verscheucht ehe sie etwas zu erbeuten vermochten.

— Albert Armstrong wurde heute Mittag von Capt. Campbell verhaftet. Er hat einen Einbruch in New Haven, Conn., begangen und wird daher ausgesetzt werden. Er ist hier gebürtig. Seine Mutter wohnt an der Pearl Str.

— Denzau Jonsen als Camille.

— Polizei-geant O'Donnell von hier ist ein Vetter des Mannes O'Donnell, welcher dieser Tage den irischen Verläher Carey auf den Dampfer Melville in Asche erschossen hat. Der Vetter O'Donnell's hat die Welt um einen verabscheuwürdigen Schurken ärmer gemacht.

— Die Klage der Malleable Iron Works gegen die Unihank Plow Company ist in eine neue Phase getreten. Richter Taylor erkannte einen Receiver über Leptere und die Compagnie weigerte sich, dem Receiver die Bücher und Utensilien auszuhändigen. Richter Taylor ließ die Beamten des Compagnie wegen Mißachtung des Gerichtshofes vorladen und die Verhandlungen in der Angelegenheit begannen heute Morgen.

— Lumpaci Bagabundus, die auf dem Repertoire jeder deutschen Bühne gern gescheine Zauberposse, gelangt morgen Abend im Germania Theater zum Benefiz der Frau Meyer zur Aufführung. Man verläume nicht, dass das Stück ist sehr empfehlenswerth und außerdem gilt es, eine gute Kraft unseres Germania Theaters zu ehren. Man hat sich auch für diese Vorstellung wieder ganz besondere Mühe gegeben und darf wohl auf einen genugreichen Abend rechnen.

— Frau Frank als Schwäbin.

An unsere Leser.

Diejenigen unserer werthen Leser, welche die "Tribüne" nicht regelmäßig erhalten, sind freundlichst erucht, entweder in der Office des Blattes, oder bei unserem Collector, Herrn A. Schmidt, darüber Klage zu führen.

Unregelmäßige Ablieferung des Blattes ist lediglich dem betreffenden Träger zur Last zu legen, und wir können in einem solchen Falle nur dann Abhilfe treffen, wenn wir Kenntniß davon erhalten.

Zugleich ersuchen wir Bestellungen auf die "Tribüne", nicht bei den Trägern, sondern ebenfalls entweder in Office oder bei Herrn A. Schmidt zu machen. Durch eine Postkarte ist man ja im Stande, uns alle Wünsche zu übermitteln.

Indians Sängersfest.

In der gestern Abend stattgefundenen Sitzung des Centralcomites erfuhr die Garantienfrage eine längere Beprechung.

Wie Recht beschwerte man sich über das langsame Vorgehen der Comites, denn vergleichbar hat man bis jetzt auf aufflarende Berichte gewartet.

So wurde denn der Sekretär beauftragt, alle Vorsther der Subcomites zu einer am Sonntag Vormittags 10 Uhr in Knobels Local stattfindenden Sitzung einzuladen, damit endlich ein Bericht erstattet werde.

erner wurde gestern Abend beschlossen, Gouverneur Porter und Mayor Grubbs zu ersuchen, beim Empfangs-Comit eine Ansprache zu halten.

Herr Ernestinoff theilte mit, dass Frau Marzabed, die berühmte Harfenpielerin ihre Mitwirkung bei dem Feste zugesagt habe.

Mayors-Court.

Michael Fallon gab Anlaß zu öffentlichen Vergernis und wurde bestraft.

Mollie Coulin, die Negerin, welche gestern aus einem Soupe \$8 gestohlen, wurde heute dem Mayor vorgeführt. Die Frau hatte einen Säugling bei sich und schien in ihrem Elend das Mitgefühl und Scham zu erzeugen. Der Mayor sagte den Klägern, daß wenn sie die Frau weiter verfolgen wollen, sie sich an die Grand Jury wenden müssen, er seinerseits lasse sie ohne Bürgschaft auf freien Fuß stellen.

Daval Campbell, der Schweinehieb, wurde der Grand Jury überwiesen.

Roh Perry ist schon wieder einmal angeklagt, Fremden auf der Straße sein Gathaus in ausdringlicher Weise empfohlen zu haben. Auf morgen verhören.

Das ist eine Thatsache, die wohl den Schluß rechtfertigt, daß die bittere Roth des Lebens nicht zu, sondern abgenommen hat; denn im Kampfe um's Dasein verschwindet oder mindest sich wenigstens ein derartiges Bestreben".

Dies zeigt, mit wie wenig Kenntniß und mit wie viel Leichtsinn und Oberflächlichkeit Leute in den wichtigsten Fragen des öffentlichen Lebens sich ein Urtheil bilden.

Da reisen diese Herren in den großen Städten herum, besuchen die Plätze, wo sich die Reichen Rendezvous geben und weil diese Plätze schön sind, viele gepachtete Menschen da herumlaufen, und Alles in dulce jubilo lebt, so urtheilen sie ohne zu bedenken, daß es für jeden Einzelnen sie zu sehen, Hunderte gibt, welche nicht da sind.

In einer von Dr. Heinrich Braun verfassten und in der "Neue Zeit" veröffentlichten kritischen Studie heißt es: "Das Problem der Arbeiterversicherung finden wir folgende Stelle:

"Vor den für das Staatsjahr vom 1. April 1881—82 zur Klassenstein veranlagten Personen blieb im Königreich Preußen unbesteuert eine Bevölkerung von 2,558,332 alleinlebenden Personen und von 1,372,899 Haushaltungsbürgern, d. h. eine Zahl von 3,931,231 Arbeitern, d. h. ein Einkommen von weniger als 420 Mark, (etwa \$100) mußte damit aber noch 3,894,550 Familienangehörige ernähren. Mit einem Einkommen von 420—600 Mark (\$100—\$180) waren eingeholt 2,709,972 Personen." Nach einigen weiteren Bemerkungen kommt dann der Verfasser zu dem Schluß, in Preußen bei weitem mehr als sechs Millionen Arbeitern selbst bei dem eingeschränktesten Leben absolut nicht im Stande sind, die Versicherungssummen aufzubringen.

Zahlen sprechen!

Die preußische Monarchie hat etwa 27 Millionen Einwohner. Vassalle nahm vor etwa 12 Jahren an, dass 400 Thaler also 1200 Mark, das Geringste sei, womit eine Familie notdürftig leben kann, ohne dass die berühmten Dr. August König's Hamburger Trocken ein zuverlässiges Heilmittel gegen Leber- und Nierenkrankheiten und gegen die daraus entstehende Blutunreinheit sind. Fünfzig Cents.

Unsere Armenpflege.

Durch Township Trustee Miz wurde uns der folgende Bericht für den Monat Juli überreicht:

Zahl der Appellanten..... 223
Begrenzung für regel. Unterführung..... 145
Unterführung verweigert wurde..... 79

Die Ausgaben vertheilten sich wie folgt:

für Lebensmittel..... \$382 00
Kohlen..... 8 00
Holz..... 2 15
Reisefäße..... 48 60
Begäbnisfosten..... 84 00

Zusammen..... \$492 75

Ein Durchschnittsverhältnis.

John Gross Anbau an Haus New York Str., zwischen Liberty u. East Str. \$1700.

Joseph Sout Framehaus, Vermont zwischen Noble und Spring Str. \$1500.

Bauernsitz.

Die neu erbaute Firma Balle und Kraus, welche ihr Geschäft an Mifion zwischen Washington und Market Straße betreibt, ist jetzt im Stande, alle Aufträge für Boot, Coat und Kalt auf's Beste und Pünktlichkeit zu bearbeiten und sichert gute und billige Bedienung zu. Telephoneverbindung.

— Rauch "Schaefer's Best."

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KEPPEL.

CHRISTIAN WATERMAN.

Köpper & Waterman,

(Nachfolger von Hohl & Köpper.)

Engroshändler in Whiskies & Weinem,

No. 28 Ost Maryland Straße,

Indianapolis, Ind.

Wir erlauben uns dem Publikum mitzuteilen, daß wir in Folge des Ablebens von Christopher Hohl, das unter dem Namen Hohl & Köpper wohlbekannte Engroshändler geblieben sind, uns am alten Platz weiterführen werden. Gleichzeitig bitten wir die Kunden und Gönner der alten Firma und Händler im Allgemeinen ihre Kunden- und Zusidezung auf uns zu übertragen unter Sicherung reeller und freundlicher Bedienung.

Seidensticker und Engelbach als Nationalökonomen.

Wir haben hier in Indianapolis

reicher und der Arme immer ärmer wird, weil mit dem Mangel der Armen der Luxus der Reichen zunimmt, und dieser Schluß ist jedenfalls der richtigere.

Daher Schluß der richtiger ist, läßt sich außerdem wieder durch Zahlen beweisen.

Nach den Berichten des preußischen am-

lichen statistischen Bureau's, veröffentlicht von dem Vorsteher desselben, dem Kol. preuß. Geheimrat Prof. Dietrich, lebten

in 1851 in Preußen 80 Prozent der Bevölkerung von einem Jahreseinkommen von bis zu 200 Thaler. (600 Mark)

Damals hatte Preußen bloß 16% Millionen Einwohner und Dietrich rechnete 5 Köpfe auf jeden Steuerzahler. Wollten wir ebenfalls diese Zahl unserer Bevölkerung zu Grunde legen, so würden wir herausrechnen, daß heute etwa 110 Pro-

zent der Bevölkerung mit einem Jahreseinkommen von unter 600 Mark leben müßt.

Da aber dies eine physiologische und numerische Unmöglichkeit ist, so nehmen wir an, (was jedenfalls richtiger ist, denn es kommen in Preußen auf je 1 Familie nahezu 1% Steuerzahler), daß drei Köpfe auf jeden Steuerzahler kommen. Und selbst dabei stellt es sich heraus, daß in Preußen 75 Prozent, also drei Viertel der Bevölkerung mit einem Jahreseinkommen von 600 Mark (100) und darunter, mit zwei Dritteln davon bei einem Einkommen von unter 420 Mark (\$100) per Familie leben müßt.

Angesichts solcher, achtlichen Ziffern entnommen Thatsachen, im Schloßgarten zu Stuttgart und anderen ähnlichen Plätzen schließen zu wollen, daß die bittere Roth in Deutschland abgenommen hat, bedeutet eine ungebührliche Unwissenheit und Oberflächlichkeit.

Betrachtet man vorstehende Zahlen zusammen mit den in den drei letzten Jahrzehnten allgemein eingetreteten Steigen

der Preise der Lebensbedürfnisse, so ergiebt

es sich klar, daß die bittere Roth in Preußen erschrecklich zugewonnen hat. Und wie

es in Preußen ist, so wird es jedenfalls auch im übrigen Deutschland sein.

Woraus sich ergiebt, daß man aus amtlichen Steuerlisten mehr lernen kann, als bei einem Bankett in Marquardts Hotel in Stuttgart.

Ein hämiger Arzt.

Dr. D. S. Prunk brachte gestern ein Geburtszeugnis ein, das vom 30. Mai ausgestellt war.

Wir wurden von dem Gesundheitsbeamten Griffin erfuhr, diese Geburt nicht im Civilistischen Register der "Tribüne" auszunehmen, weil er befürchtete, daß das böse Beispiel des Dr. Prunk bei anderen Ärzten und Hebammen Nachahmung finden würde.

Dr. Prunk wurde aber wegen seiner Saumeligkeit in Anklage gestellt.

Das Gesetz verlangt, daß Ärzte und Hebammen alle Geburten und Sterbefälle prompt berichten. Viele derselben haben aber bisher trotz wiederholter Mahnung keine Rücksicht darauf genommen.

Dr. Prunk ist der erste Arzt, der dieshalb zur Amtshand gebracht wird, und die andern Saumeligen mögen sich daran richten.

Der kleine Stadtherold.

Moritz Schmidt wurde heute unter Beteiligung der Druiden, Knights of Honor und des Bierbrauervereins beerdigt.

Zu verkaufen.

Jeden Tag Träger, (Grains) aus der Schmidt'schen Brauerei bei Henry Hartmann, zu 5 C